

**Auszug aus der Niederschrift
Sitzung des Naturschutzbeirates vom 01.02.2024**

- 5 Antragstellungen im Rahmen des Bundesförderprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ für den Ruhrpark und den Friedensplatz
M/17/4058-01
zur Kenntnis genommen**

Herr Wittpahl stellt kurz die Maßnahmen zur Entwicklung des Ruhrparks vor. So sollen beispielsweise Altholzbestände erlebbarer gemacht und dadurch stärker geschützt werden, Trampelpfade sollen geschlossen und Totholzbestände erhalten werden. Dies soll dem Ausbau der Biodiversität und der Klimaanpassung dienen. Die geschätzten Gesamtkosten für das Projektgebiet im Ruhrpark belaufen sich auf ca. 1,8 Millionen Euro. Bei einer Förderzusage werden von diesen Kosten 85 Prozent gefördert, sodass die Stadt nur einen Eigenanteil von ca. 270.000 Euro übernehmen muss. Eine Entscheidung wurde für Ende März 2024 angekündigt.

Auf Nachfrage von Frau Hingmann, warum der bestehende Ruhrpark ausgewählt wurde und der Fokus nicht auf die Schaffung neuer Grün- und Parkflächen gelegt wurde sowie, welchen Positiveffekt dies für den Ruhrpark habe, antwortet Herr Werntgen-Orman, dass der Ruhrpark im Rahmen der initialen Herstellung nicht unter Aspekten der Nachhaltigkeit und Klimaanpassung angelegt wurde und so nun die Möglichkeit besteht, dies zu verbessern.